

Bundesamt für Veterinärwesen

## Im Dialog mit Zuchtverbänden

**Das BVET hat Zuchtverbände und Organisationen zum Dialog aufgerufen und sie anlässlich einer Infoveranstaltung am 21. März in Bern über die Tierschutzanforderungen beim Züchten informiert. Die Zuchtorganisationen sind eingeladen, züchtungsbedingte Probleme ihrer Rassen zu dokumentieren und darzulegen, wie sie diese kontrollieren.**

(pd) Bei vielen Nutz- und Heimtierrassen sind mehr oder weniger ausgeprägte gesundheitliche Probleme bekannt, die teilweise mit

züchterisch erwünschten Merkmalen im Zusammenhang stehen. Treten in einer Zuchtpopulation Erbfehler oder bestimmte Krankheiten vermehrt auf oder sind rassespezifisch erwünschte Merkmale mit negativen Auswirkungen auf das Tierwohl verbunden, besteht Handlungsbedarf. Die Tierschutzverordnung schreibt vor, dass beim Züchten darauf zu achten ist, gesunde Tiere zu erhalten. Weiter enthält sie Bestimmungen über zulässige sowie verbotene Zuchtziele. Wie damit in der praktischen Zuchtarbeit umzugehen

ist, soll in einer neuen zusätzlichen «Verordnung über den Tierschutz beim Züchten» präzisiert werden. In der Verordnung werden die Kriterien zum Erfassen der Belastung durch bestimmte Merkmale formuliert. In vielen Fällen können durch gezielte züchterische Massnahmen die betroffenen Tiere vor den belastenden Auswirkungen verschont werden. Zuchtverbote für weniger belastete Tiere sollen so verhindert werden. Schwer belastete Tiere dürfen allerdings nicht mehr gezüchtet werden. Eine Liste verbotener Zuchtformen ist vorgesehen. Für die Ausarbeitung der neuen Verordnung hat das BVET deshalb die Zuchtorganisationen zum Dialog aufgerufen und sie über die Züchtungsvorschriften informiert. Die Veranstaltung stiess auf grosses Interesse. Vertreter von verschiedenen Zuchtorganisationen, sei es Heimtier oder Nutztier, des Tierschutz, des BLW und des Veterinärdienstes äusseren sich zu der geplanten Amtsverordnung.

### Umfrage

Eine schriftliche Umfrage bei allen Zuchtorganisationen soll einen Überblick über die Situation bei den in der Schweiz gezüchteten Rassen und Züchtungen geben. Das BVET will von den Zuchtverbänden wissen, wie sie Zuchtprobleme wahrnehmen und welche Massnahmen sie bereits umsetzen, um diese zu vermeiden. Auf der neuen Internetseite des BVET sind die Dokumente einsehbar. Mit der Teilnahme an der Umfrage erhalten die Zuchtorganisationen Gelegenheit dem

BVET aufzuzeigen, wie sie die Belastung der Tiere einschätzen und welche züchterischen Überwachungs- und Bekämpfungsmassnahmen sie heute bereits anwenden oder planen, um erblich bedingte Probleme bei den Rassen und Zuchtformen zu kontrollieren. Die Ergebnisse sollen in der Verordnung über den Tierschutz beim Züchten berücksichtigt werden. Die Umfrage läuft noch bis 16. April.

Infos:  
[www.bvet.admin.ch](http://www.bvet.admin.ch)  
(Themen – Tierschutz – Tiere)

«8 hours» – gegen lange Tiertransporte

## Auch zweite Hürde geschafft

**Die zweite grosse Hürde ist genommen – das Europäische Parlament fordert die Abschaffung von Langstreckentransporten lebender Tiere in der EU.**

(pd) Erinnern Sie sich? Im August 2011 haben wir Sie auf die Petition «8 hours» der Tierschutzorganisationen «NetAP Network for Animal Protection» und «Animals Angels» aufmerksam gemacht. Ziel der Petition war es, eine Million Unterschriften zu sammeln, um die langen Schlachttransporte auf

maximal acht Stunden zu begrenzen. Am 2. Januar dieses Jahres meldete uns «NetAP», dass die Millionenschwelle überschritten wurde. Allein in der Schweiz sind über 37 000 Unterschriften zusammengekommen.

### Klare Mehrheit für Beschränkung

Und nun gibt es gleich noch eine Erfolgsmeldung: Das Europäische Parlament hat sich mit einer klaren Mehrheit ebenfalls für diese Beschränkung ausgesprochen. Da-

mit ist die zweite grosse Hürde im Kampf gegen solche Qualtransporte, bei denen auch immer unzählige Pferde leiden, genommen. Nun wird die Forderung der Europäischen Kommission und den Regierungen der Mitgliedsstaaten der EU übermit-

### Zuversicht herrscht

«Wir sind zuversichtlich, dass sich die Kommission und die Landesregierungen der Forderung anschliessen werden. Die Mehrheit des Parlamen-

Rösli Sattelbau AG Schachen LU

## Kappzaum Deluxe

**Die Traditionsfirma Rösli Sattelbau AG in Schachen hat den neuen Kappzaum Deluxe entwickelt.**

(pd) Das aus Edelstahl angefertigte Eisen ist absolut



**Der Kappzaum Deluxe, absolut rostfrei.** Foto: pd

rostfrei, mit seitlich zwei Gelenken und einem drehbaren mittleren Ring. Das mit Neopren gefütterte Nasenband ist extrem weich, mit einer breiten Auflage für eine optimale Druckverteilung.

### Schweizer Entwicklung, Schweizer Produktion

Kappzaum Deluxe, eine Schweizer Entwicklung, die durch seine perfekte Passform überzeugt. Erhältlich in schwarz, dunkelbraun und rotbraun. Preis 490 Franken.

Infos:  
Rösli Sattelbau AG  
Bahnhofstrasse 1  
6105 Schachen  
Telefon 041 497 20 75  
[www.roolisaddle.com](http://www.roolisaddle.com)

11. Hallenturnier im Pferdesportstall Sigg in Buchs ZH

## Grossanlass die Zweite

**Vom 29. März bis 1. April findet im Pferdesportstall Sigg AG in Buchs das Frühlings-Hallenturnier statt. Auf dem Programm stehen Prüfungen der Kategorien B 75 bis R/N 135.**

(kom) Kaum sind die Dressurhägli verräumt, steht der nächste Grossanlass im Pferdesportstall Sigg AG an. Das diesjährige Hallenturnier im Frühling bietet wiederum viele spannende Springprüfungen von B 75 bis R/N 135. Am Donnerstag, 29. März werden die Prüfungen der Stufe R/N 105

ausgetragen. Am Freitag, 30. März stehen die Kategorien R/N 115 auf dem Tagesprogramm. Am Samstag, 31. März starten die Teilnehmer zuerst zum Springen der Kategorie R/N 125 und danach zum R/N 135. Reiter ohne Lizenz gehen dann ab circa 17 Uhr bei den Prüfungen B 75/B 80 an den Start. Abgeschlossen wird das 11. Hallenturnier mit den Springen der Stufe B/R 95.

Start- und Ranglisten:  
[www.pferdesportstall-sigg.ch](http://www.pferdesportstall-sigg.ch)

tes, die Stimmen von einer Million Bürger und die vielen aufgedeckten Missstände erzeugen einen Druck, dem sich die Politiker nicht verschliessen können», so Esther Geiser, Präsidentin von «NetAP» gegenüber der «PferdeWoche».

Sie führt weiter aus: «Was heute auf den Strassen pas-

siert, ist Tierquälerei und muss aufhören. Tierschutzorganisationen wie 'Animals Angels' und 'NetAP' werden nicht aufgeben, bis solche Qualtransporte endlich aufhören.»

Mehr Infos zu laufenden Projekten sowie weiteren Petitionen:  
[www.netap.ch](http://www.netap.ch)